



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Vom Amt des Bischofs 100 Tage Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm



Inhalt

Vom Amt des bayerischen Landesbischofs

Konfirmand/innen 2012

Weltgebetstag 2012

Bilderbogen vom Abschied von Hans und
Käthe Meyer



Liebe Leserin, lieber Leser!



Es hat sich schon herumgesprochen: Wir - „die Evangelischen“ - haben seit November letzten Jahres einen neuen Landesbischof – Heinrich Bedford-Strom heißt er. Uns schien das Grund genug, das Amt, seinen Inhaber und seine Vorgänger genauer vorzustellen.

Auffallend ist schon, dass sich das Selbstverständnis des Bischofsamts gewandelt hat und dass es sich in manchem deutlich vom Amtsverständnis der katholischen Kirche unterscheidet. Wozu aber ist ein Bischof da? Ist er Repräsentant, Mahner, Chef, Prediger und Theologe oder Ober-Hirte?

Dass bei allem die Person Bedford-Strom nicht zu kurz kommen soll, ist selbstverständlich. Was ist „der Neue“ für ein Mensch? Nach den ersten 100 Tagen lässt sich bereits einiges erkennen: Da ist jemand, der dieses Amt mit Leidenschaft und Freude anpackt. Und der wirbt für eine Kirche mitten in der Gesellschaft, die - wenn nötig - Partei ergreift für die Schwachen.

Aber nicht nur um den Bischof soll es in dieser Ausgabe gehen, sondern auch um einen

besonderen Abschied: Unsere Mesnerleute Hans und Katharina Meier haben mit dem Gottesdienst am 15. Januar ihren 30-jährigen Dienst beendet. Ein Bilderbogen auf Seite 13 hält ihren Abschied fest.

In diesem Jahr werden 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 1. April in Unterferrieden und am 15. April in Oberferrieden ihren Festtag feiern. Es ist jedes Mal wieder spannend, mit den jungen Menschen diesen Weg der Vorbereitung für ein Jahr gemeinsam zu gehen. Ein Jahr, um Gemeinde und Kirche intensiver kennenzulernen, ein Jahr, das hoffentlich Spuren hinterlässt und das Hilfe zum Glauben und zum Leben geben konnte. Am Vorstellungsgottesdienst am 4. März um 9.30 Uhr werden Sie alle die Gelegenheit haben, die Konfirmandinnen und Konfirmanden kennenzulernen.

Am 22. Februar beginnt die diesjährige Passionszeit, die Zeit, in der wir in der Kirche besonders an Jesu Leiden und Sterben erinnern, sieben Wochen, um uns auf Ostern vorzubereiten. Dazu wünsche ich Ihnen Zeiten der Stille, des Innehaltens, aber auch des Hörens und Anpackens für Menschen in Leid und Not.

Es grüßt Sie herzlich

Diakon Ernst Klier

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Angela Hager (ah),
Ernst Klier (EK), Gisela Müller, Uta
Hilbert (uh)

Seite 2

Fotos:

Titelbild: ©poep
Titelbild (Seite): ©poep
Fotos im Innenteil: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß
Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe:

Freitag, 9. März 2012

Vom Amt des bayerischen Landesbischofs

Ein Aufseher und ein Hüter: Das ist dem Wortsinn nach ein „Episcopus“, ein Bischof. In anderen christlichen Kirchen hat dieses Amt des Hüters eine lange Tradition, bei uns in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hingegen ist es gerade einmal knapp achtzig Jahre jung. Als die bayerische Landeskirche nämlich Anfang des 19. Jahrhunderts entstand, war ein Bischofsamt, wie wir es heute kennen, noch nicht vorgesehen. Die geistliche Oberaufsicht hatte zunächst der katholische König als „summus episcopus“ inne; für die Amtsgeschäfte war ein Oberkonsistorialpräsident zuständig.

Die Novemberrevolution und der Zusammenbruch der Monarchie in den Jahren 1918 / 1919 läuteten auch das Ende des landesherrlichen Kirchenregimentes ein. Mit der Kirchenverfassung im Jahr 1920 wurde das Amt des Kirchenpräsidenten - sozusagen der Vorläufer des Landesbischofs - geschaffen. Als erster und einziger füllte Friedrich Veit, zuvor Oberkonsistorialpräsident, dieses Amt von 1921 bis 1933 aus. Der gebürtige Schwabe führte die bayerische Landeskirche durch die bewegten Jahre der Weimarer Republik; dabei warnte Veit stets vor der aufkeimenden nationalsozialistischen Bewegung. Im April 1933 legte der damals 72jährige sein Amt nieder. Kurz darauf, am 4. Mai 1933, wurde Hans Meiser von der Synode als damals jüngstes Mitglied des Landeskirchenrates zu seinem Nachfolger gewählt und einen Monat später als erster bayerischer Landesbischof in der Nürnberger Lorenzkirche in sein Amt eingeführt. Die Synode hatte das Amt des Kirchenpräsidenten entsprechend umbenannt und umgewandelt und Meiser mit umfassenden Vollmachten ausgestattet. Hierbei stand zweifellos das staatliche Führerprinzip Pate.

Nach dem Krieg stellte Meiser sein Amt zur Verfügung; er wurde aber einstimmig wiedergewählt. Die Kirchenverfassung von 1920 wurde weitgehend wiederhergestellt; das Amt des Bischofs blieb aber bestehen. Erst im Jahr 1971 wurde in Bayern eine neue Kirchenverfassung verabschiedet; dabei lag dem damaligen Landesbischof Hermann Dietzfelbinger besonders die ausdrückliche Charakterisierung des Bischofs als eines Pfarrers am Herzen.

Theologisch betrachtet herrscht über diese Charakterisierung unter bayerischen Protestanten Konsens: Der Bischof ist lediglich ein Pfarrer mit einem besonderen Aufgabengebiet, der, von der Synode gewählt, für maximal zwölf Jahre dieses Amt wahrnimmt. Unzweifelhaft ist er, vor allem in der öffentlichen Wahrnehmung, natürlich mehr: Er achtet laut Kirchenverfassung unter anderem darauf, „dass das Wort Gottes schrift- und bekenntnisgemäß verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden“. Seine Äußerungen zu Schrift und Bekenntnis, Politik und Gesellschaft, Ökumene und anderen Religionen werden breit diskutiert, er repräsentiert die bayerische Landeskirche in der Öffentlichkeit.

Immer wieder einmal gerät das Bischofsamt freilich in die Kritik: Aufsehen erregte zuletzt der Nürnberger Pfarrer Dieter Schlee im

links @ **rechts**

www.facebook.com/landesbischof
www.youtube.com/watch?v=fDkBD1o0s0k&feature=related
www.youtube.com/watch?v=70lmVffqnew&feature=related
www.youtube.com/watch?v=MIKrKlvGBsM&feature=related

Jahr 2010 mit seinem Antrag an die Synode, den Bischofstitel wieder abzuschaffen und als Nachfolger für den scheidenden Amtsinhaber wieder einen Kirchenpräsidenten zu wählen. Schlee begründete seinen Antrag damit, dass

der Bischofstitel „unguter Katholisierung, Hierarchisierung und Episkopalisierung unserer immer noch der Reformation verpflichteten Kirche“ (Sonntagsblatt Ausgabe 31/2010) Vorschub leiste. ah

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm



Heinrich Bedford-Strohm wurde vor 51 Jahren in Memmingen als viertes von fünf Kindern von Pfarrer Albert und Barbara Strohm geboren. Als Kind wuchs er im Dorfpfarrhaus Buxach im Allgäu auf, seine Schulzeit verbrachte er dann in Coburg. Es folgte 1979-1980 der Grundwehrdienst als Sanitäter. Anschließend studierte er evangelische Theologie in Erlangen, Heidelberg und Berkeley (USA). Er war Assistent bei Professor Wolfgang Huber, dem früheren Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), und hatte eine Gastprofessur in New York. Von 1997 bis 2004 war Bedford-Strohm Pfarrer an der Coburger Morizkirche. 2004 folgte er einem Ruf an die Universität Bamberg, seit 2008 ist er außerordentlicher Professor an der Universität Stellenbosch in Südafrika.

Bedford-Strohm gilt als einer der profiliertesten evangelischen Theologen der Gegenwart. Er engagiert sich für eine „öffentliche Theologie“. Seine Themen sind Frieden, soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Außerdem ist er Mitglied der ökumenischen Dialogkommission der VELKD und der Deutschen Bischofskonferenz

Wer Bedford-Strohm begegnet, trifft jemanden, der gerne und leidenschaftlich diskutiert,

der dem Leben zugewandt ist, der gerne im Gottesdienst in seiner oberfränkischen Landgemeinde Ahorn bei Coburg Violine spielt und im Altherrenfußball aktiv war.

Und er bezeichnet sich auch als einen Familienmenschen. Mit der amerikanischen Psychotherapeutin Deborah Bedford ist er seit 26 Jahren verheiratet, gemeinsam hat das Paar die drei Söhne Jonas (19), Lennart (17) und Nathan (15). An einem lauen Sommerabend liebt er es, im Biergarten ein kühles Weißbier zu trinken, er mag Käsespätzle, Rindersteak und Mokatorte, dazu ein Fairtrade-Espresso, den er im Eine-Welt-Laden kauft.

Das Streben nach Gerechtigkeit in der Gesellschaft hat für ihn auch mit einer bescheidenen persönlichen Lebensführung zu tun. Privat fährt er einen Kleinwagen VW Fox in der Basisausstattung. Er weiß noch nicht so recht, ob er langfristig den 7er-BMW des landeskirchlichen Fuhrparks nutzen möchte. Der Leasingvertrag läuft im Frühjahr aus, »bis dahin wird entschieden, wie es weitergeht«, sagt er. Zeichencharakter und Nutzaspekt müssen bei dieser Entscheidung seiner Ansicht nach im richtigen Verhältnis stehen.

Bei seiner Antrittspredigt am 30. Oktober 2011 in der Nürnberger Lorenzkirche bekannte der neue Landesbischof: »Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkünden.

Vom Amt des Bischofs

Das Reich Gottes zwingt die bösen Geister der Habgier, des Egoismus, der Hartherzigkeit und der Missgunst zum Rückzug ... Ich werde mich als Landesbischof deutlich zu politischen Themen äußern. «

Landesbischof Bedford-Strohm ist sicher, dass die Botschaft des Evangeliums in einer Form vermittelt werden kann, die den suchenden modernen Menschen berührt. »Dann wird Kirche zur Orientierung für das persönliche Leben heute.« Dabei hat er auch keine Scheu vor den neuen Medien. Auf seiner Facebook-Seite

sucht er unkompliziert das Gespräch und lässt alle Welt an seinem Leben teilhaben.

In seiner Abschiedsvorlesung als Theologieprofessor im Bamberg benannte Bedford-Strohm, was für ihn entscheidend ist: Gott handelt nicht nur in der Kirche, sondern auch in der mit ihr eng verzahnten Welt mit all ihren Lebensbereichen. Kirche müsse daher immer Kirche für die Welt sein und dürfe sich nicht hinter ihre eigenen Mauern zurückziehen und sich primär mit sich selbst beschäftigen. EK

Von Meiser bis Friedrich: Die Bischöfe der bayerischen Landeskirche



Hans Meiser: Er war der erste Bischof der bayerischen Landeskirche und übte dieses Amt von 1933 bis 1955 aus. Während der NS-Zeit besaß für Meiser oberste Priorität, die Eigenständigkeit der bayerischen Landeskirche zu be-

wahren. Die Kompromisse, die er dabei mit dem NS-Staat einging, sowie einige seiner Aussagen über Juden führten in den vergangenen Jahren zu heftigen Diskussionen, denen Umbenennungen von nach ihm benannten Straßen und Gebäuden etwa in München folgten.



Hermann Dietzfelbinger war von 1955 bis 1975 im Amt; von 1967 bis 1973 war er zudem Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der überzeugte Lutheraner setzte sich besonders

für Ökumene, Mission und Entwicklungshilfe ein. Auch die Gründung der evangelisch-theologischen Fakultät in München war seinem Engagement mit zu verdanken. Als er 1975 von seinem Amt zurücktrat, spielte neben gesundheitlichen Gründen auch eine Rolle, dass die von ihm abgelehnte Frauenordination in Bayern nicht mehr aufzuhalten war.



Johannes Hanselmann war der dritte Landesbischof (Amtszeit 1975 bis 1994).

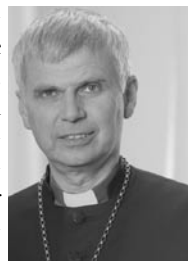
Die Wahl des besonnenen Mannes, der sich während der Studentenunruhen in den 1960er Jahren in Berlin für einen konstruktiven Dialog der konträren Parteien eingesetzt hatte, kam für die meisten überraschend. Hanselmann, ein „Mann der Mitte“, versuchte in strittigen Fragen wie etwa der Abtreibungsdebatte oder dem Ost-West-Konflikt zu vermitteln.

Vom Amt des Bischofs



Nur fünf Jahre war sein Nachfolger **Hermann von Loewenich** (1994 bis 1999) im Amt. Loewenich hatte sich in den 1960er und 1970er Jahren für Reformen in der bayerischen Landeskirche, etwa die Frauenordination, eingesetzt.

Der streitbare, weltoffene Theologe wurde im Alter von 62 Jahren nach einem Wahlkrimi zum Bischof gewählt. Aus seiner Ära sind besonders die Stärkung der Synode sowie eine richtungsweisende Erklärung zum Verhältnis von Christen und Juden zu nennen.



Als engagierter Brückenbauer in der Ökumene galt **Johannes Friedrich**, von 1999 bis 2011 im Amt. Auch lag dem ehemaligen Propst von Jerusalem (1985-1991) der Dialog mit dem Judentum besonders am Herzen.

Friedrich meldete sich engagiert in gesellschaftsethischen Diskussionen etwa um Sterbehilfe oder Spätabtreibungen zu Wort. Für Aufsehen sorgte seine Äußerung, das Papstamt sei als symbolisches ökumenisches Einheitsamt denkbar.

ah

Interview

Interview mit Angela Reither – Mitglied der Landessynode



Frau Reither, welche Bedeutung hat für Sie das Amt des Landesbischofs?

Der Landesbischof ist neben dem Landessynodalausschuss und der Landessynode ein Teil des Leitungsgremiums unserer evangelischen Kirche in Bayern. Für mich hat der Landesbischof zunächst die Funktion eines Repräsentanten, d.h. er vertritt unsere Kirche nach außen hin.

Warum begrüßen Sie die Wahl des neuen Landesbischofs Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm?

Mit Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm haben wir als Landessynode eine sehr kompetente Person gewählt. Er ist ein ausgezeichnete Theologe, Pfarrer und Ethiker und er hat einen Weitblick, der seinesgleichen sucht.

Darüber hinaus ist er für mich persönlich ein Mensch, der der Welt zugewandt lebt und dennoch den einzelnen Menschen und seine Bedürfnisse nicht aus dem Blick verliert. Außerdem wirkt er auf mich sehr authentisch, er steht hinter dem, was er sagt und tut, und das ist für mich sehr wichtig! Ich bin mir sicher, wir werden mit unserem Landesbischof und mit unserer Kirche zuversichtlich in die nächsten Jahre gehen!

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Gottesdienste und Feiern

So 5.2. Septuagesimae

10.10 OF Regenbogenkirche



So 12.2. Sexagesimae

TAUFEN

9.00 OF

10.15 UF mit KiGo

11.30 OF Taufen

So 19.2. Estomihi

9.00 OF mit Abendmahl

10.30 Ez mit KiGo

So 26.2. Invokavit

9.00 OF

10.15 UF mit KiGo

Fr 2.3.

19.30 Ez Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der kath. Kirche

So 4.3. Reminisere

9.30 OF Konfirmandenvorstellung

So 11.3. Okuli

TAUFEN

9.00 OF

10.15 UF mit KiGo

11.30 Taufen

So 18.3. Lätare

9.00 OF mit Abendmahl

10.30 Ez mit KiGo

So 25.3. Judika

9.00 OF

10.00 Ez Schäfleinkirche

10.15 UF mit KiGo

Fr 30.3.

19.00 UF Konfirmanden-Abschlussgottesdienst (Gruppe Klier)

So 1.4. Palmsonntag

9.30 UF Festgottesdienst zur Konfirmation

19.00 OF Passionsmusik

weitere Tauftermine

9.4./28.5./24.6.

Abendgebet für den Frieden

Mittwoch um 18 Uhr in Oberferrieden.
8./22./29. Februar / 7./14./21./28. März / 4.
April (19 Uhr)

Offene Meditationsgruppe

Immer am Dienstag, 19.30 Uhr im Gemein-
dehaus Oberferrieden. Entfällt in den Ferien.
Das Angebot ist für alle offen.
Leitung: Diakon Ernst Klier.

Jahreslosung 2012

Christus spricht: Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Manuela Dochwat, ☎ 0 91 83 / 40 36 75
Dienstag
von 9.30 - 11.30 Uhr in Oberferrieden

Nadine Zakel, ☎ 0 91 88 / 30 69 966
Dienstag
von 9.30 - 11 Uhr in Ezelsdorf

Kindergruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar „Kichererbsen“
ab 5. Klasse
Ute Fuchs, ☎ 0 91 83 / 40 06 6
letzter Fr im Monat, 18 Uhr, wechselnder
Ort

Jugendgruppen

Jugendcafé „Checkpoint of 45“ in Oberferrieden / zur Zeit geschlossen.

Pfadfinder „Stamm Martin-Luther-King“
Infos bei Stefan Schrödel
☎ 0 91 88 / 30 66 99
✉ martin.luther.king@region-mitte.de

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
2. Februar: Wie eine Gemeindeverwaltung
funktioniert (Bürgermeister Meyer)

1. März: Das Sterben, der Tod und die
Angst (Pfarrer. Häfner)

Seniorentreff Unterferrieden
23. Februar und 22. März, 14.30 Uhr

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Jugendhauskreis

Info bei Frau Schuster ☎ 0 91 83 / 83 07
Dienstag, 20 Uhr im Jugendheim Unterferrieden

Gruppen und Kreise

Musikgruppen

Kirchenchor

Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Kinderchor

Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Posaunenchor

Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Flötenspiel / Altflöten

Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Jungbläser

Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Orgelspiel

Auskunft bei Frau Bauer, ☎ 0 91 83 / 43 99

Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé 2012

27.02.2012: kath. Kapelle Burgthann-Mimberg

26.03.2012: evang. Kirche in Moosbach



Vor 75 Jahren ...

Der Großangriff der Deutschgläubigkeit auf das Christentum

Man soll von christlicher Seite heutzutage nicht allzu erstaunt sein, daß ein großer Geisteskampf um das Christentum entstanden ist. Wir leben in einer Zeitenwende. Die neue Zeit mit ihren neuen Anschauungen und ihrer neuen Lebensauffassung muß irgendwie mit dem Christenglauben sich auseinandersetzen. Wenn der Ruf erschallt: "arteigene Kunst, arteigenes Recht arteigene Kultur", ist die Forderung "arteigene Religion" scheinbar ganz folgerichtig. So entsteht die Frage, ob unser Christenglaube für unsere Art der rechte Glaube ist. Als Christen sind wir der festen Ueberzeugung, dass der Glaube an den für alle Völker und Zeiten geoffenbarten Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi auch der rechte, wahre Glaube für unsere Zeit ist. Wir kämpfen nicht gegen unser Volk und unser Reich, sondern für unser Volk und für unser Reich.

Konfirmand/innen 2012



Konfirmation am 1.4. in Unterferrieden!

Konfirmation am 15.4. in Oberferrieden!

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade; Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.

Das Abendgebet wird bis zum Aschermittwoch nur noch alle zwei Wochen stattfinden. In der Passionszeit wird dann noch einmal zum wöchentlichen Rhythmus zurückgekehrt, danach wieder in den 14-tägigen. Grund für diese Verringerung ist, dass der Stamm der Mitbetenden sehr klein geworden ist und sich neue Andachtsbesucher kaum motivieren lassen.

Der Kirchgeldertrag im Jahr 2011 betrug 19.103 €. Im Vorjahr wurden 17.533 € überwiesen. Das bedeutet eine Steigerung von neun Prozent. Ganz herzlichen Dank dafür.

Alle Erwartungen übertraf auch der Aufruf zur Hungerhilfe für unser Partnerdekanat Karatu in Tansania. Insgesamt kamen im Dekanat Altdorf deutlich über



10.000 € zusammen, davon 890 € aus der Kirchengemeinde Oberferrieden. Dekan Slaa ließ daraufhin ausrichten: *Ich schreibe heute mit großer Freude und über großem Dank ...*

Am heutigen 22. Dezember treffen sich die Pfarrer und Evangelisten des Dekanats ... Bei dieser Gelegenheit wird dieser „Weihnachtskuchen“ von 11.725,- Euro, welches in unserer Landeswährung 24 Millionen Tansanische Schillinge sind, aufgeteilt auf die Mitarbeitenden und die anderen Bedürftigen, damit sie rechtzeitig vor Weihnachten und zum Neuen Jahr Essen kaufen können und so fröhlich die Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus mitfeiern können. ... Im Namen des Verteilungskomitees bitte ich Gott, er möge Euch reich segnen!

Im Herbst dieses Jahres wird der Kirchenvorstand neu gewählt. Die ersten Vorbereitungen haben in diesen Tagen begonnen, z.B. die Bildung des Vertrauensausschusses, der die Wahl vorbereitet und geeignete Kandidierende gewinnt. Die Wahl steht unter dem Motto: Ich glaub. Ich wähl. Das Logo zeigt einen Fisch, ein uraltes Symbol für die Christenheit, dessen Schwanzflossen zu einem X geformt sind, wie man es auf Wahlzetteln zum Ankreuzen verwendet. Der Gemeindebrief wird seine Leser/innen auf dem Laufenden halten.



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2012

Kreuzträger gesucht: Für die Bestattungen auf den Friedhöfen in Unterferrieden und Oberferrieden werden Kreuzträger gesucht. Konfirmanden kommen in der Regel nicht rechtzeitig aus der Schule nach Hause, die bisherigen Kreuzträger sind ins Alter gekommen. Wenn der schöne Brauch, dass das Kreuz vor dem Sarg hergeht, erhalten werden soll, müssen neue Träger/innen gefunden werden. Die Arbeit ist nicht schwer und wird auch mit einem „Taschengeld“ entlohnt. Interessierte melden sich bitte im Pfarramt.

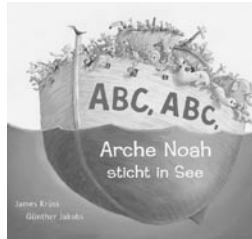
Auch das neue Mesnerteam für Oberferrieden ist noch nicht komplett. Weiterhin werden geeignete Personen gesucht, die einmal im Monat den Dienst in der Kirche übernehmen können. Bitte im Pfarramt melden!



Buchempfehlung: „ABC, ABC, Arche Noah sticht in See“ von James Krüss

In der Bücherei gibt es seit kurzem den James Krüss-Klassiker aus den 70er Jahren als Bilderbuch, neu illustriert von Günther Jakobs und mit aktueller Rechtschreibung.

Die Reime von James Krüss erzählen die Geschichte vom Bau der Arche und die folgende Sintflut. In einer freien Interpretation des Bibeltextes lässt James Krüss viele verschiedene Tiere beim Bau der Arche helfen. Als Noah und seine Söhne gemeinsam mit den Tieren die Arche fertig gestellt haben, gehen alle Tiere an Bord, denn der Regen, beziehungsweise die Sintflut beginnt. Jedem einzelnen Buchstaben von A bis Z ist dabei eine Seite mit Text und Illustration gewidmet. Am Ende des Buches, beim Buchstabe Z



angekommen, liest man von der Rettung der Arche Noah und dem Auszug aller Tiere in alphabetischer Reihenfolge. Zwar fehlen wesentliche Elemente der Sintflutgeschichte, dennoch ist das Buch durch seinen wortwitzigen Einfallreichtum und die fantasievollen Illustrationen ein echter Vorlesespaß für Kinder ab etwa vier Jahren. Es ist für Zuhörer und Vorleser eine spannende und lustige Herausforderung, bei der Kinder ganz nebenbei das ABC kennen lernen können. Der biblische Hintergrund der Geschichte bietet die Möglichkeit, im Anschluss mit Kindern ins Gespräch zu kommen, was wir aus der Bibel von der Sintflut wissen.

Friederike Ostermayer

Weltgebetstag 2012 „Steht auf für Gerechtigkeit“

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Freitag, 2. März 2012, 19.30 Uhr
in der katholischen Kirche Ezelsdorf

anschließend gemütliches Zusammensein

„Steht auf für Gerechtigkeit“- Diese Aufforderung steht im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags, der wieder in über 170 Ländern dieser Erde begangen wird.

Vorbereitet wurde der Weltgebetstag diesmal von Frauen aus Malaysia. Sie beschreiben, wie das Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gelingen kann. Sie stecken uns an mit ihrer Freude über die Vielfalt ihres Landes, in dem sich rund 60 Prozent der Bevölkerung zum Islam bekennen. Die Frauen berichten aber auch

von Problemen, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen.

Wie die Christen in Malaysia, wie wir alle für Gerechtigkeit hier und anderswo in Gottes Namen aufstehen können – darum wird es im Gottesdienst am 2. März gehen, den ein ökumenisches Team gemeinsam vorbereitet und gestaltet. Sie alle sind eingeladen, bei diesem Gottesdienst etwas über die Situation in Malaysia zu erfahren und mit unzähligen Christen auf der ganzen Welt zu beten, zu singen und sich von Gottes Wort bewegen zu lassen.

Wer sich vorab ausführlicher mit der Situation in Malaysia beschäftigen möchte, kann dies am Mittwoch, 15. Februar, um 20 Uhr bei einem Infoabend mit Dias im Haus der Gemeinde Ezelsdorf tun.

Ade Käthe und Hans Meyer

Bilderbogen vom Abschied des Mesnerehepaares



Die Kirchengemeinde dankt Käthe und Hans Meyer für 30 Jahre sorgfältigen und treuen Dienst in der Kirchengemeinde Oberferrieden!

Diakonie 

Bayern

**180.000 Langzeitarbeitslose
in Bayern kämpfen für eine
zweite Chance**



Menschen ohne Arbeit

kämpfen gegen die wachsende Aussichtslosigkeit ihrer Situation. Die Diakonie unterstützt sie dabei in den Beratungsstellen und mit sozialen Beschäftigungsinitiativen. Hier erhalten sie die Chance, sich beruflich zu qualifizieren, persönlich zu stabilisieren und auf dem regulären Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bitte unterstützen auch Sie die wichtigen und notwendigen Projekte und Angebote zur Bekämpfung von Langzeit-Arbeitslosigkeit sowie alle anderen Leistungen der Diakonie in Bayern mit Ihrer Spende. (Konto s.u.)

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort, 45% der Spenden im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit dort, 35% der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte in Bayern.

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
Internet: <http://www.oberferrieden-evangelisch.de>
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Ernst Klier

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 78 66
✉ klier@oberferrieden-evangelisch.de

Pfarrerin z. A. Dr. Angela Hager

Ringstr 63, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 23 78 03
✉ hager@oberferrieden-evangelisch.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
Di 12 - 13.30 Uhr

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
☎ 0 91 88 / 8 61
✉ ezelmaeuse@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 36 23
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Schulkindbetreuung)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kleinestrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 -17.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
kostenlose und unbürokratische Hilfe für
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden	Sparkasse Oberferrieden
Konto-Nr.: 2054	Konto-Nr.: 380 306 050
BLZ 760 695 64	BLZ 760 501 01